

Demokratie Menschenrechte

Bündnis Kirchheim unter Teck


Jahresprogramm 2026

Datum Uhrzeit Ort	Veranstaltung - Aktion
<p>Sonntag, 11. Januar 2026 Einlass: 19.30 Uhr. Beginn: 20.00 Uhr. Club Bastion Der Eintritt ist frei.</p>	<p>Benefizkonzert für Menschenrechte (Kooperationsveranstaltung mit Amnesty International und AK Asyl) Der Tod der ukrainischen Journalistin Viktoria Roschtschyna in russischer Gefangenschaft https://www.dw.com/de/ukraine-viktoria-roschtschyna-wird-nach-gefangenschaft-und-folter-in-russland-in-heimat-beerdigt-v3/a-73547202 hat die Jazzsängerin und Songwriterin Romy-Felicitas Hop tief berührt. Ihr zu Ehren hat sie einen Song geschrieben. Das Benefizkonzert findet in Zusammenarbeit mit der Kirchheimer Ortsgruppe von Amnesty International sowie dem neu gegründeten Kirchheimer Bündnis für Demokratie und Menschenrechte statt. Es möchte Aufmerksamkeit für Menschenrechte und Solidarität für Journalistinnen und Journalisten schaffen.</p> <p>Neben Romy-Felicitas Hopf gestalten weitere Künstler*innen den Abend: Martin Kade, Blues-Sänger und Gitarrist aus Owen. Danny Li Hughes & Felicia Li Garattoni. Johnny Trouble, Singer-Songwriter, CTR, ein junges Hip-Hop-Kollektiv. Zwischendurch wird es kurze Einblicke in die Arbeit der Ortsgruppe von Amnesty International geben</p>
<p>Donnerstag, 22. Januar 2026 Einlass 18:30 Uhr, Filmstart 19:00 Uhr Diakonieladen, Hindenburgstraße 4, 73230 Kirchheim</p>	<p>Kino im Diakonieladen - "Niemals allein, immer zusammen" (Koop.-Veranstaltung mit dem Diakonieladen) Unter dem bekannten Motto „Optimismus statt Krisenstimmung“ zeigt der Diakonieladen am 22. Januar den Film „Niemals allein, immer zusammen“ von Joana Georgi. Der Film erzählt berührend und ermutigend von Gemeinschaft, Solidarität und dem Mut, gemeinsam neue Wege zu gehen. Anmeldung per E-Mail an: agenda@kirchheim-teck.de Auf der Website „Neue Visionen“ heißt es über den Film „Niemals allein, immer zusammen“: „Für ihren Dokumentarfilm NIEMALS ALLEIN, IMMER ZUSAMMEN begleitet die Filmemacherin Joana Georgi fünf Berliner Aktivist*innen ein Jahr durch ihren Alltag.“</p>
<p>Donnerstag, 29. Januar 2026, 19.00 Uhr, Hindenburgstr. 46</p>	<p>Prof. Dr. Léonie de Jonge: Was tun gegen Rechtsextremismus? Ansätze, Akteure und Perspektiven. Was tun gegen Rechtsextremismus? Ansätze, Akteure, Perspektiven. Prof. Dr. Léonie de Jonge (Universität Tübingen) hält am Donnerstag, 29. Januar um 19.00 Uhr in der Christuskirche (Hindenburgstr. 46) einen Vortrag mit dem Titel „Was tun gegen Rechtsextremismus? Ansätze, Akteure und Perspektiven.“</p>

<p>(Gaiserplatz, Ecke Hindenburgstraße/Dettinger Straße)</p>	<p>Ausgangspunkt der Veranstaltung, ist die herausfordernde Lage, in der sich die Demokratie in Deutschland, Europa, den Vereinigten Staaten und vielen anderen Ländern der Welt befindet. Vielfach-Krisen und die weltweite Zunahme autoritärer Politikmodelle untergraben die mühsamen Prozesse demokratischer Kompromiss- und Konsensfindung.</p> <p>Seriöse wissenschaftliche Untersuchungen sind besorgniserregend: In einer Langzeituntersuchung vom Dezember 2018 bis zum Dezember 2023 kommt das Forschungsinstitut pollytix zur Feststellung, dass fast die Hälfte der wahlberechtigten Bevölkerung der Politik in der nicht zutraut, die Probleme der Zukunft zu bewältigen. Mehr als ein Drittel ist der Ansicht, dass das demokratische System in Deutschland nicht gut funktioniert. Laut der seriösen Mitte-Studie 2022/23 hatte nur noch gut die Hälfte der Bevölkerung Vertrauen in das Funktionieren der Demokratie. Die Jugendstudie 2025 der TUI-Stiftung besagt u.a., dass rund ein Viertel der Bevölkerung – besonders jüngere Menschen – die Demokratie nicht mehr für die beste Staatsform hält.</p> <p>Die Sehnsucht nach einfachen hierarchischen Macht- und Entscheidungsstrukturen verstärkt die Anziehungskraft rechtspopulistischer und -extremer Politikangebote. Diese greifen reale, ungelöste und drückende politische Probleme auf, reduzieren komplexe Ursachen auf ein Freund-Feind-Schema und präsentieren vermeintlich einfache Lösungen. Mit gezielter Dramatisierung und Emotionalisierung schüren sie ein Gefühl akuter Bedrohung. In Teilen der jüngeren Bevölkerung ist „rechtsextrem“ wieder „angesagt“. Triggerthemen wie Migration, Gender, Klimaschutz oder sexuelle Vielfalt werden von Rechtsaußen erfolgreich mit Emotionen wie Hass, Wut und Angst besetzt. Vor allem durch ihre Präsenz auf Plattformen wie Instagram und TikTok sprechen rechte Akteure junge Zielgruppen sehr erfolgreich an.</p> <p>Die Aktiven im Kirchheimer Bündnis für Demokratie und Menschenrechte wollen mit der Veranstaltung „Was tun gegen Rechtsextremismus? Ansätze, Akteure und Perspektiven.“ in dieser herausfordernden Lage mehr Klarheit, Orientierung und Optimismus erzeugen.</p> <p>Prof. Dr. Léonie de Jonge hat zum 1. Januar 2025 die politikwissenschaftliche Professur für Rechtsextremismusforschung mit dem Schwerpunkt „Politische Akteure und Ideologien“ angetreten. Sie beschäftigt sich u.a mit rechtsextremen Akteuren (insbesondere politischen Parteien, Organisationen und Netzwerken), rechtsextremen Weltanschauungen und der Förderung einer resilienten Demokratie. Weitere Informationen zu Leonie de Jonge und zu den Vorträgen des Studium Generale an der Universität Tübingen im Wintersemester 2025/26 zum Thema "Die Extreme Rechte auf dem Vormarsch ..."</p> <p>Weitere Informationen https://buendnis-kirchheim.de/</p>
<p>Samstag, 7. Februar 2026. 10.00 Uhr bis 12.30 Rossmarkt Kirchheim</p>	<p>Gespräche in der Fußgängerzone zur Landtagswahl: Demokratie stärken – Menschenrechte umsetzen</p> <p>Im Grundlagentext unseres Bündnisses heißt es unter 2 (1): „Um unsere Demokratie und die in unserem Grundgesetz garantierten Menschenrechte zu bewahren, braucht es den Schulterschluss aller Demokratinnen und Demokraten.... Wir verteidigen die Grundwerte unserer Demokratie und erheben gemeinsam unsere Stimme gegen alle Bestrebungen, diese auszuhöhlen und abzuschaffen.“</p>

	<p>Aus diesem Grund stehen wir am 7. Februar – gemeinsam mit den „Omas gegen Rechts“ ab 10.00 Uhr am Rossmarkt und fordern die Passantinnen und Passanten auf, Demokratie zu wählen. Zur Wahl steht auch die AfD Baden-Württemberg. Sie wird seit 2022 vom Landesamt für Verfassungsschutz als extremistischer Verdachtsfall eingestuft. Im aktuellen Verfassungsschutzbericht (für das Jahr 2024) heißt es zur AfD: „In der AfD BW vertreten extremistische Kräfte ein ethnisch-homogenes Volksverständnis, das im Widerspruch zur Garantie der Unantastbarkeit der Menschenwürde nach Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz und den Diskriminierungsverboten nach Art. 3 Abs. 3 Grundgesetz steht. Es existieren Anhaltspunkte, dass diese Kräfte die Diskriminierung und rechtliche Benachteiligung bestimmter Personengruppen anstreben, darunter deutsche Staatsbürger mit Migrationshintergrund oder Personen muslimischen Glaubens.“ Mitglieder und Führungspersonen der baden-württembergischen AfD vertreten nach Auffassung des Verfassungsschutzes auch „verschwörungsideologische Inhalte mit demokratiefeindlichen Elementen“. Zudem wurden laut dem Bericht „zahlreiche verfassungsfeindliche Positionen verzeichnet“.</p>
<p>Samstag, 28.2.2026 18.00 Uhr - Marktplatz</p>	<p>Licht an für die Demokratie – Lichteraktion auf dem Kirchheimer Marktplatz zur Landtagswahl</p> <p>In Kooperation mit den "Omas gegen Rechts" treffen wir uns um 18.00 Uhr für eine Stunde auf dem Kirchheimer Marktplatz - und lassen ein Licht für die Demokratie leuchten. Die Aktion "Licht an für die Demokratie" findet zeitgleich in vielen Kommunen in Baden-Württemberg statt. Musikalisch begleitet wird die Lesung von Grundgesetz-Artikeln u.a. von Jörg Weigele, Birgit van Straelen</p>
<p>Montag, 23. Februar 2026. 19.00 Uhr. Kommunales Kino Kirchheim u. T., Max- Eyth-Str. 1</p>	<p>Klimaschutz in Baden-Württemberg – Podiumsgespräch mit Kandidaten zur Landtagswahl Koop.-Veranstaltung mit „Kirchheimer Klimatage 2026“</p> <p>Podiumsdiskussion zur Landtagswahl mit den Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Wahlkreis Kirchheim der Parteien Bündnis 90/Die Grünen (MdL Andreas Schwarz), CDU (MdL Dr. Natalie Pfau-Weller), FDP (Nicole Falkensteiner) und SPD (Tonja Brinks) sowie Maike Schmidt (Vorsitzende des Klimasachverständigenrats Baden-Württemberg) zu den Fragen: Was haben sich die Koalition aus Bündnis 90/Die Grünen und CDU in der Koalitionsvereinbarung zum Thema Klimaschutz 2021 vorgenommen? Wo stehen wir heute? Was ist die nächsten Jahre zu tun? Welche Wirkung hat die Landespolitik auf den kommunalen Klimaschutz?</p>
<p>Dienstag, 17. März 2026, 8.00 Uhr bis 12.30</p>	<p>Antirassismustag am Ludwig-Uhland-Gymnasium</p> <p>Mitwirkung am Antirassismus-Tag des Ludwig-Uhland-Gymnasiums Kirchheim u. Teck – Workshop für Schüler*innen der Stufe 9.</p>
<p>Dienstag, 17. März 2026, 19.00 Uhr Albert-Knapp-Saal Widerholtplatz 5</p>	<p>Einführungsveranstaltung: Sprechen & Zuhören Koop.-Veranstaltung mit „Mehr Demokratie e.V.“</p> <p>Sprechen & Zuhören ist ein von Mehr Demokratie e. V. entwickeltes Dialogformat https://www.mehr-demokratie.de/mehr-wissen/demokratische-kultur/sprechen-zuhoeren . Bei der Auftaktveranstaltung erfahren die Teilnehmenden einen Austausch, in dem sie</p>

73230 Kirchheim u. Teck	ihre eigenen Erfahrungen und Positionen zu aktuellen gesellschaftlich relevanten Fragen äußern können. Jede Person erhält gleich viel Redezeit. Nacheinander spricht immer eine Person für vier Minuten, während die anderen nur zuhört. Das Format ist eine gute Vorbereitung für sachliche und inhaltliche politische Arbeit. Es ist empfehlenswert, das Format auch in bestehenden Arbeitsgruppen regelmäßig zu praktizieren, denn es erhöht das Vertrauen untereinander und verbessert die Zusammenarbeit.
26. März 2026, 19.00 bis 21.30 Uhr	<p>Demokratiekonferenz 1/2026 (im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus). Rückblick auf den Zeitraum zur Demokratiekonferenz 2/2025. Analyse/Bewertung der Landtagswahl. Gespräche über Demokratie und Demokratie-Erfahrungen mit Menschen mit Migrationshintergrund, die in Kirchheim u. Teck leben.</p>
14. April 2026, 19.00 Uhr Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule Kirchheim, Boschstr. 28 73230 Kirchheim	<p>Prof. Dr. jur. Markus Ogorek „Die AfD wird stärker – auch in Baden-Württemberg. Wie gehen wir damit und mit der AfD um? AfD-Verbot – pro – contra</p> <p>Prof. Markus Ogorek hat sich als Staatsrechtlicher intensiv mit der AfD auseinandergesetzt. Sein Gutachten zum AfD-Verbot wurde im Sommer 2025 vor allem medial und politisch rezipiert, insbesondere im Kontext der Debatte um ein mögliches Parteiverbotsverfahren auf Grundlage des damals neuen Verfassungsschutzgutachtens zur AfD. Öffentlich diskutiert wurde Ogoreks Untersuchung insbesondere ab August 2025, als große Medien wie Spiegel, Tagesschau, Tagesschau.de, Tagesspiegel sowie ausländische Angebote aus dem Gutachten zitierten und es einordneten. Die Berichterstattung zeichnet Ogoreks Gutachten überwiegend als sachlich-juristische Bestandsaufnahme: Es bescheinigt eine tragfähige Basis für ein Verbotsverfahren, betont aber zugleich die hohen Hürden und die Notwendigkeit sorgfältiger Beweisführung und politischer Abwägung.</p> <p>Ogorek wird dabei weder als plakativer „Verbotsbefürworter“ noch als Gegner eines Verbots dargestellt, sondern als Staatsrechtler, der empfiehlt, die verwaltungsgerichtlichen Verfahren zur Einstufung der AfD abzuwarten und parallel eine mögliche Antragstellung (Bundestag/Bundesrat/Bundesregierung) technisch-juristisch vorzubereiten.</p> <p>Prof. Dr. jur. Markus Ogorek ist stellvertretender Direktor der Adenauer School of Government, Direktor des Instituts für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre Uni Köln und Leiter der Forschungsstelle Nachrichtendienste. Veröffentlichungen im SPIEGEL, in der Tagesschau https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/afd-verbot-gutachten-100.html , auf der Plattform https://www.ito.de/recht/nachrichten/n/gutachten-verfassungsschutz-afd-grundlage-partieverbotsverfahren-markus-ogorek und im Verfassungsblog https://verfassungsblog.de/afd-partieverbot-verfassungsrecht/ .</p>
15. April 2026, vormittags Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule Kirchheim	<p>Prof. Dr. jur. Markus Ogorek „Die AfD wird stärker – auch in Baden-Württemberg. Wie gehen wir damit und mit der AfD um? AfD-Verbot – pro – contra</p> <p>Markus Ogorek hält den Vortrag – auf das Niveau von Schüler*innen angepasst – vor Schüler*innen der beruflichen Gymnasien der Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule/Max-Eyth-Schule</p>

<p>27. April 2026 – ca. Mitte Juni 2026 Rathaus Kirchheim u. T.</p>	<p>Fotoausstellung und Lesung: Kein Land in Sicht. Zehn Jahre zivile Seenotrettung. Kooperationsveranstaltung mit AK Asyl, Amnesty International, Attac, DGB, Flüchtlingshilfe CHAI Bruderhausdiakonie und Evangelische Kirchengemeinde Kirchheim Der Fotograf und Journalist Chris Grodotzki hat die zivile Seenotrettung seit 2015 begleitet. https://www.kontextwochenzeitung.de/schaubuehne/729/40000-leben-weiter-10078.html Nachdem er jahrelang für namenhafte Medien über Umweltkonflikte und das europäische Grenzregime berichtet hatte, schloss er sich Sea-Watch an, wurde Medienkoordinator, Organisationssprecher, Seefahrer und zuletzt Einsatzleiter an Bord der Sea-Watch 5. Nach seinem Abschied aus dem aktiven Dienst, 2022, veröffentlichte er die erste Chronik der Bewegung: »Kein Land in Sicht« (Mandelbaum, 2025). Die gleichnamige Fotoausstellung blickt ebenfalls aus einer teilnehmenden Perspektive zurück auf 10 Jahre zivile Seenotrettung im zentralen Mittelmeer</p> 
<p>9. Mai 2026; 9.00 - 17.00 Uhr - Mehrgenerationenhaus Linde; Alleenstr. 90 Kirchheim u. Teck</p>	<p>Workshop Handlungs- und Argumentationstraining gegen rechte Parolen Das Handlungs- und Argumentationstraining informiert über und sensibilisiert für menschenverachtende Einstellungen, Diskriminierung und ungleiche Chancen in der Gesellschaft. Das Training vermittelt Strategien für zivilcouragiertes Verhalten in der Konfrontation mit rechten Parolen und Vorurteilen (auch im alltäglichen Umgang, am Arbeitsplatz, im Verein, in der Kneipe ...) und bietet Raum, um diese einzuüben. Der Workshop wird durchgeführt von der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) Baden-Württemberg. Nähere Informationen: Workshops für Erwachsene gegen Diskriminierung . Verbindliche Anmeldung bei Heinz Pötzl hh.poetzl@gmx.de Die Teilnahme ist kostenlos. (Da die Teilnehmerzahl auf 16 begrenzt ist, entscheiden wir nach Eingang der Anmeldung.)</p>
<p>Dienstag, 19. Mai, 19.00 Uhr – Großer Sitzungssaal des Kirchheimer Rathauses</p>	<p>Imad Al Suliman liest aus seinem Buch „Das Jasmin-Inferno. Eine Fluchtgeschichte“ "Das Jasmin-Inferno" erzählt die Geschichte von Fouad, einem jungen Mann, der den Arabischen Frühling und den Bürgerkrieg in Syrien hautnah erlebt. Fouad wird gezwungen, seine Heimat zu verlassen und eine gefährliche Flucht nach Europa anzutreten. In seinem ersten Roman schildert der Autor die Flucht aus der Innenperspektive der Betroffenen und analysiert, was Flucht für sie bedeutet. Imad Al Suliman ist Autor und Menschenrechtsaktivist. Er ist in Damaskus geboren und aufgewachsen und hat an der Universität Damaskus Englische Sprache und Literatur studiert. Nach seiner Flucht kam er 2015 in Deutschland an. Er lebt in Berlin und absolviert den Masterstudiengang in Sozial- und Politikwissenschaften an der Humboldt Universität Berlin. Im Anschluss an die Lesung ist Raum für Fragen und Austausch mit dem Autor und den Teilnehmenden. Die Lesung ist Teil des Begleitprogramms zur Fotoausstellung „10 Jahre zivile Flotte“, welche die zivile Seenotrettung auf dem Mittelmeer dokumentiert. Die Ausstellung wird vom 4. Mai bis Mitte Juli 2026 im Rathaus in Kirchheim unter Teck gezeigt. Die Lesung und die Ausstellung wird von einem breiten Projektbündnis veranstaltet. Es besteht aus DGB Region Stuttgart, AK Asyl Kirchheim u.T., Amnesty International Kirchheim u.T., Bündnis für Demokratie und Menschenrechte Kirchheim u. T., CHAI Zentrum für</p>

	Menschen mit Migrationsvorsprung - Schwerpunkt Flucht in Kirchheim u. T., Kreisdiaconieverband Esslingen - Bezirksstelle Kirchheim u.T., Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg, Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg.
Juni 2026	
Juli 2026	
August 2026	Sommerpause
September 2026	
Freitag, 2. Oktober 2026 - abends LINDE – Platz der Kleinen Freiheit	Lange Nacht der Demokratie 2026 Unterschiedliche musikalische und kulturelle Angebote im Mehrgenerationenhaus LINDE und auf dem Kleinen Platz der Kleinen Freiheit
Samstag, 3. Oktober 2026 Kommunales Kino Kirchheim	Tag der Deutschen Einheit – Film zum Thema Demokratie (Kooperationsveranstaltung mit dem Kommunalen Kino Kirchheim)
Dienstag, 6. Oktober 2026, 19.00 Uhr Ort wird noch festgelegt	Nation - Freiheit - Familie - Demokratie - Widerstand: Wie die Neue Rechte diese Begriffe für ihre Zwecke nutzt – Vortrag/Diskussion mit der Hamburger Historikerin und Autorin Ruth Hoffmann Die Zukunft gewinnt, wer „die Erinnerung füllt, die Begriffe prägt und die Vergangenheit deutet“. Diese Aussage des konservativen Historikers Michael Stürmer aus dem Jahr 1983 haben rechte Populisten verinnerlicht und im Lauf der Zeit perfektioniert. Die Neue Rechte und Politikerinnen und Politiker der AfD machen sich systematisch u.a. die Geschichte der Demokratie-Bewegung in Deutschland zunutze. Die Hamburger Historikerin und Publizistin Ruth Hoffmann stellt diese Strategie in ihrem neuen Buch (2026) „Raubzug von rechts – Wie die Rechte unsere Begriffe kapert und für ihre Zwecke missbraucht“ dar. Sie hat recherchiert, wie die Neue Rechte und die AfD durch die Besetzung und Umdeutung der zentralen Begriffe „Nation“, „Freiheit“, „Familie“, „Demokratie“ und „Widerstand“ ihre Agenda legitimieren und propagieren. Sie stellen willkürliche Bezüge her, klammern aus, was ihnen nicht passt, machen sich die Symbolkraft historischer Orte zu eigen und besetzen Gedenktraditionen, um sich als deren Erben auszugeben. Diese fünf Begriffe unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft sind aufgeladen mit Emotionen und Symbolik aus 200 Jahren deutscher Geschichte. Alle fünf wurden und werden fortwährend durch rechte Populistinnen und Populisten umgedeutet und dienen nun als Vehikel für deren ausgrenzende Botschaften. Ruth Hoffmann seziert die Methoden rechter Aneignung und erklärt, welche Geschichten und Menschen in Wirklichkeit hinter den gekaperten Begriffen stehen. Sie plädiert dafür, dass wir als Demokratinnen und Demokraten diese Begriffe verteidigen.

<p>Mittwoch, 7. Oktober, vormittags</p>	<p>Sich widersetzen oder mitmarschieren? Die Widerstand-Geschichte des Hamburger Lehrlings Helmuth Hübener (1925-1942). Workshop am 7.10.2026 mit Schüler*innen der Klassen 10:</p> <p>Sich widersetzen oder mitmarschieren? Ruth Hoffmann erarbeitet anhand von Quellentexten mit den Schüler*innen die Geschichte des Hamburger Lehrlings Helmut Hübener (1925 bis 1942). Er ist der jüngste hingerichteten Widerstandskämpfer in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Geschichte von Helmuth Hübener zeigt, wie ein Jugendlicher in der Zeit des Nationalsozialismus nicht mit dem Strom schwamm, sondern sich widersetzte. Erörtert wird die Frage, welche Folgerungen die Schüler*innen aus diesem Beispiel von Helmuth Hübener für die heutige Zeit und ihr Leben ziehen.</p>
<p>Donnerstag, 22. Oktober 2026, 19.00 Uhr</p>	<p>Demokratiekonferenz 2/2026</p> <p>Thema wird noch festgelegt</p>
<p>Dienstag, 10.11.2026, 19.00 Uhr. Ort wird noch festgelegt</p>	<p>Dr. Andreas Knapp – „Atlas der unbegangenen Wege“</p> <p>Melanie Wolfers und Andreas Knapp, die Autoren des Buches „Atlas der unbegangenen Wege“ haben in ihrem Leben große Umbrüche erlebt, verbinden eigene Erfahrungen mit grundsätzlichen Überlegungen und Fragen zur Selbstreflexion. Sie geben uns eine innere Landkarte an die Hand, um besser durch Umbruchzeiten des Lebens navigieren zu können.</p> <p>Bruder Andreas Knapp PFE , 1958 im badischen Ort Buchen geboren, ist ein deutscher Ordensmann, Priester, Autor und Arbeiter.</p>
<p>Mittwoch, 25. November, 19.00 Uhr. Ort wird noch festgelegt</p>	<p>Ralf-Uwe Beck: Souverän – Plädoyer für mehr direkte Demokratie</p> <p>Ralf-Uwe Beck ist Theologe, Bürgerrechtler und Autor. Er entstammt der subversiven DDR-Umweltbewegung und war nach der Wiedervereinigung zehn Jahre stellvertretender Bundesvorsitzender des BUND. Seit 25 Jahren engagiert er sich für Demokratie, setzt sich für ein modernes Wahlrecht und direkte Demokratie ein. Er ist Vorstandssprecher von »Mehr Demokratie e.V.«</p> <p>Was heißt es, wirklich souverän zu sein? Ralf-Uwe Beck verbindet persönliche Erfahrungen mit politischer Analyse. Ausgehend von der friedlichen Revolution 1989 und der enttäuschten Hoffnung auf verbindliche Mitbestimmung schildert Beck mit großer Sachkenntnis und erzählerischer Kraft das Potenzial der direkten Demokratie in Kommunen und Ländern und markiert ihr Fehlen auf Bundesebene als zentrale Demokratie-Baustelle. Beck analysiert parteipolitische Blockaden. Er plädiert für Volksentscheide als notwendige Ergänzung zum Parlamentarismus.</p>
<p>Montag, 30. November, 17.00 bis 22.00 Uhr, Martinskirchplatz, Kommunales Kino</p>	<p>Cities for Life - Städte gegen die Todesstrafe - Ort: Martinskirchplatz</p> <p>(Koop. Veranstaltung Amnesty international AK Asyl, Bündnis für Demokratie und Menschenrechte, CHAI, Evangelische Kirchengemeinde, Stadt Kirchheim unter Teck, von Omas gegen Rechts plus Kommunales Kino)</p> <p>Weltweit findet am 30. November die Aktion „Cities for Life – Städte gegen die Todesstrafe“ statt. Es handelt sich dabei um eine internationale Aktion gegen die Todesstrafe.</p>

	<p>Als sichtbares Zeichen für die Ablehnung der Todesstrafe werden an diesem Tag zentrale Gebäude farbig angestrahlt; in Kirchheim ist dies die Martinskirche, die am 30. November 2025 von 17 Uhr bis 21 Uhr in blauer Farbe erstrahlen wird.</p> <p>Aktion vor/in der Martinskirche plus Film zum Thema „Todesstrafe“ im KoKi https://initiative-gegen-die-todesstrafe.de/filme/ https://de.wikipedia.org/wiki/Nahschuss https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Filmen_zum_Thema_Todesstrafe</p>
<p>Donnerstag, 10. Dezember 2026, 19.00 Uhr Ort wird noch festgelegt</p>	<p>Prof. Dr. Franz Segbers. Die wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechte – Grundlage einer christlichen Wirtschaftsethik und einer Ökonomie, die dem Leben dient</p> <p>Kooperationsveranstaltung mit AK Asyl, Amnesty International, Attac, Evangelisches Bildungswerk im Landkreis Esslingen, Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Esslingen</p> <p>Anlässlich des Internationaler Tags der Menschenrechte am 10. Dezember hält Prof. Dr. Franz Segbers einen Vortrag auf der Grundlage seines 2015 erschienen, noch immer hochaktuellen Buches „Ökonomie, die dem Leben dient. Die Menschenrechte als Grundlage einer christlichen Wirtschaftsethik.“ Segbers wagt in diesem Buch einen radikalen Neuentwurf der Wirtschaftsethik. Konsequenterweise nimmt er die Menschenrechte zum Ausgangspunkt und Maßstab. Den vermeintlichen Sachzwängen einer Wirtschaft, die dem privaten Profitinteresse unterworfen ist, setzt Segbers eine „Ökonomie des Genug“ entgegen, die imstande ist, die natürlichen Lebensgrundlage zu erhalten und allen Menschen weltweit ein „gutes Leben“ zu ermöglichen. https://www.franz-segbers.de/</p>